

# Meine Wohnsituation damals (ausgelagert)

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. September 2020 22:54

[Zitat von samu](#)

Bin überrascht, wie viele freiwillig zu Hause gewohnt haben 🤔 Ist das Beste an der Uni nicht, dass man in WGs wohnt und möglichst weit weg ist von der Kleinstadt?!

Klingt so als ob Kleinstadt per se etwas Negatives sei. Ich würde nicht geschenkt in der Großstadt wohnen wollen. Aber wo ich gerade das Wort "geschenkt" nutze: Das Finanzielle ist natürlich schon ein springender Punkt. Hier auf dem Land kostet eine Einzimmerwohnung schon um die 400€, in Großstadtnähe kann sie noch einmal deutlich darüber liegen. Wenn jetzt der Durchschnittsstudent neben dem Studium noch einen Minijob ausübt, Semesterbeitrag, Krankenkasse und co. zu bezahlen hat, wo soll dann noch Geld für Wohnen und Einkauf sein? Ich bin da ehrlich: Mir wäre es zu blöd gewesen, zu studieren und zu arbeiten, nur um dann zu sehen, dass ich am Ende des Monats kein Geld mehr hätte, um mir auch nur eine Kleinigkeit außerhalb der Reihe leisten zu können. Wenn man jetzt zumindest nicht völlig zerstritten mit seinen Eltern ist, kann man ja während des Studiums zuhause wohnen bleiben und in dieser Zeit etwas Geld für später zurücklegen.